

WILEY



Unser Online-Portal für Ihren Informationsvorsprung

CHEManager.com:
Das Online-Portal für Nachrichten, Meinungen und Informationen für Strategen und Entscheider in der Chemie- und Life-Sciences-Branche

Auf CHEManager.com finden Sie tagesaktuelle Nachrichten, informative Expertenartikel, exklusive Interviews und wichtige Brancheninformationen.

Abonnieren Sie unsere wöchentlichen Newsletter, um immer gut informiert zu sein.



CHEManager
CHEManager.com

INHALT



Das Dilemma der Chemiebranche
Nie zuvor stand die Branche unter einem so großen Druck

6



KI definiert das Geschäft neu
Henkel transformiert mit künstlicher Intelligenz Industrie und Konsumentenerlebnisse

8



Von Lebensmitteln bis Wasserbehandlung
Salz ist nicht nur sprichwörtlich in der Suppe wichtig, sondern auch in zahlreichen anderen Anwendungen

18

Titelseite

Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor 1, 10

Innovative Klebebänder ermöglichen das Design kreislauffähiger Produkte

Interview mit Norman Goldberg, Tesa

„Das System ist am Ende“ 1, 17

Sandoz-Deutschland-Chef kritisiert überzogene Ökonomisierung des Generikamarkts

Interview mit Thomas Weigold, Sandoz

Märkte · Unternehmen 2–4, 6–8

Chemiekonjunktur 4

Chinas Chemie fährt Produktion trotz Nachfrageflaute hoch

Henrik Meincke, VCI

Härtere Zeiten für Chinas Chemieindustrie 5

2023 war kein großartiges Jahr, aber die langfristigen Aussichten in China sind immer noch gut

Kai Pflug, Management Consulting – Chemicals

Das Dilemma der Chemiebranche 6

Nie zuvor stand die Branche unter einem so großen Druck

Andreas Gocke, Adam Rothman und Hubert Schönberger, BCG

LyondellBasell gewinnt Deutschen Chemie-Preis 6

VAA

Herausfordernde Zeiten für die Chemieindustrie 7

Trends 2024: Strategisch Kurs halten, operativ profitabel bleiben und nachhaltig entwickeln

Stephan Hundertmark, Dr. Wieselhuber & Partner

KI definiert das Geschäft neu 8

Henkel transformiert mit künstlicher Intelligenz Industrie und Konsumentenerlebnisse

Interview mit Michael Nilles, Henkel

Innovation Pitch 9

Neue Verpackungslösungen aus Cellulose 9

Plastik- und additivfreie Folie der nächsten Generation

Interview mit Dirk Hollmann und Stefan Peuß, Cell2Green

CHEManager International 11

Isomorphic Labs to Collaborate with Eli Lilly and Novartis 11

Johnson & Johnson to Acquire Ambrx 11

OCI to Sell Iowa Fertilizer Stake to Koch for \$3.6 Billion 12

ADNOC Takes OCI's Stake in Fertigllobe for \$3.6 Billion 12

Chemie und Life Sciences 13–18

Investitionen in die Medizin der Zukunft 13

In Österreich ist das Zusammenspiel forschender Institute und Unternehmen sehr erfolgreich

René Tritscher, Austrian Business Agency (ABA)

Life-Sciences-Standort Tirol wächst dynamisch 14

Von Kundl bis Innsbruck: Österreichisches Bundesland mit deutlichen Zuwächsen in Pharma und Medizintechnik

Petra Stöckl, Standortagentur Tirol und Klaus Weinberger, Health Hub Tirol

Mittendrin im Wandel der Gesundheitsbranche 14, 15

Das Tiroler Unternehmen Single Use Support bereitet sich auf weiteres Wachstum vor

Interview mit Christian Praxmarer, Single Use Support

Grüne Wasserstoffwirtschaft im Green Tech Valley 15

Wie im Süden Österreichs am Schlüsselbaustein zur Net-Zero-Industrie gearbeitet wird

Bernhard Puttinger, Green Tech Valley Cluster

Partner für sensible Phosphorverbindungen 16

ESIM Chemicals erweitert Technologieportfolio in Linz um Phosphortrichlorid-Reaktionen

Von Lebensmitteln bis Wasserbehandlung 18

Salz ist in zahlreichen Anwendungen essenziell

Interview mit Philipp Kley, Ciech

Produktion 19–22

KI – Chancen und Risiken 19

Künstliche Intelligenz im Zwiespalt der Interessen

Volker Oestreich, CHEManager

KI als Co-Pilot im Arbeitsalltag 20

Künstliche Intelligenz beeinflusst eine Vielzahl von Branchen und gesellschaftlichen Praktiken

Jörg Herbers, Inform

Wasserstoffanwendung in der Industrie 20

Herstellung, Nutzung und Transport unter sicheren Bedingungen

Wolfgang Weber, Pepperl+Fuchs

Nachhaltiges und energieeffizientes Wirtschaften 21

Mit herstellerunabhängiger Automatisierung zur klimafreundlichen Industrie

Leif Jürgensen, Schneider Electric

Optimierungspotenziale aufdecken 22

Die Rolle von OEE und Kernkosten in der Produktionseffizienz

Matthias Lütke Entrup und Dennis Goeties, Höveler Holzmann

Personen · Publikationen 23

Umfeld Chemiemärkte 24

Ausbildung in der chemischen Industrie 24

Erweiterung von C-Molekülingen durch Skeletal Editing 24

Chemie ist... 24

Index/Impressum 24

Europas größte Cumolanlage halbiert CO₂-Emissionen

Ineos nimmt Cumolanlage in Marl in Betrieb

Ineos hat Ende 2023 die Produktion in Europas größter Cumolanlage in Marl aufgenommen. In der World-Scale-Anlage mit einer Kapazität von 750.000 t/a fallen 50% weniger CO₂-Emissionen pro Tonne Produkt an. Ermöglicht wird dies durch eine bahnbrechende Cumoltechnologie in Kombination mit der besonderen Wärmeintegration im Chemiepark. Die günstig gelegene Anlage nutzt vorhandene Rohrleitungen zwischen den Produktionsstätten für Phenol und Aceton von Ineos in Gladbeck, dem Evonik-Chemiepark in Marl und dem BP Raffinerie- und Crackerkom-

plex in Gelsenkirchen. Der Bau und die Vorinbetriebnahme der Anlage erfolgten in Zusammenarbeit mit CAC Engineering.

Ineos ist der weltgrößte Hersteller von Phenol und Aceton sowie der größte Verbraucher von Cumol. Cumol ist ein wesentlicher Rohstoff für die Herstellung von Phenol und Aceton. Diese werden in einer Vielzahl medizinischer Anwendungen eingesetzt, z.B. in Aspirin und Rachenbonbons sowie -sprays. Derivate finden zudem Verwendung in Kontaktlinsen, künstlichen Gelenken oder in Zahnfüllungen. (mr) ■

Nachhaltige Schwefelträger als Hochleistungs-Additive für Schmierstoffe

Lanxess nimmt Anlage in Mannheim in Betrieb

Lanxess hat die Erweiterung seiner Produktionskapazität für nachhaltige helle Schwefelträger um mehrere Kilotonnen abgeschlossen. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen in zweistelliger Millionenhöhe wurde am Standort Mannheim planmäßig in rund zwei Jahren fertiggestellt. Die zusätzlichen Mengen stehen ab diesem Jahr zur Verfügung.

Lanxess vertreibt sein Produktportfolio an hellen, geruchslosen Schwefelträgern unter den Markennamen Additin EP und Scopeblue Additin EP. Die Additive, die ein günstiges ökotoxikologisches Pro-

fil besitzen, reduzieren den Verschleiß von Metalloberflächen und verhindern Kaltverschweißungen unter hohen Drücken. Daher finden sie Einsatz in Metallbearbeitungsschmierstoffen und Fetten sowie Getriebe- und speziellen Hydraulikölen.

Die meisten Additin EP sind umweltverträglich und basieren auf heimischen, nachwachsenden Rohstoffen wie Rapsöl und dessen Esterderivaten. Die Varianten, die zu mehr als 50% auf nachhaltigen Rohstoffen basieren, wurden zusätzlich mit dem Nachhaltigkeits-Label Scopeblue von Lanxess ausgezeichnet. (mr) ■

Lösemittelbasierte Wachsdispersionen

Byk Chemie investiert in neue Anlage in Deventer

Byk Additives startet mit einer bedeutenden Investition in den Niederlanden in das Jahr 2024. Am 11. Januar begibt Byk Netherlands den Spatenstich für den Bau eines neuen Produktionswerks in Deventer.

In einer modernen Prozessanlage, die das bestehende Werk ersetzt, sollen lösemittelbasierte Wachsdispersionen hergestellt werden, um den aktuellen und künftigen Kundenbedarf im Einklang mit bestehenden und künftigen regulatorischen Anforderungen zu decken.

Das Weseler Spezialchemieunternehmen investiert einen zweistelli-

gen Euro-Millionenbetrag in die neue Produktionsanlage.

Lösemittelbasierte Wachsdispersionen kommen weltweit bei der Herstellung von Blechballagen und Metallbändern, von Autolacken und Druckfarben sowie von Holz- und Industrielacken zum Einsatz. Die Produktion soll Ende 2026 anlaufen. „Wir investieren in das Geschäft mit Wachsen auf Lösemittelbasis, um die steigende Nachfrage wichtiger Kunden nach diesen Spezialprodukten bedienen zu können“, sagte Byk-Geschäftsbereichsleiter Jörg Hinnerwisch. (mr) ■

Edelmetallbasierte Produkte für Elektrolyseure und Brennstoffzellen

Heraeus gründet neue Business Line Hydrogen Systems

Heraeus Precious Metals hat eine neue Business Line Hydrogen Systems gegründet. Heraeus blickt auf eine lange Tradition in der Entwicklung von Elektrokatalysatoren zurück. Was als Start-up und F&E-Projekt begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einem ausgereiften Geschäftszweig entwickelt.

Hydrogen Systems bietet ein umfassendes Angebot an edelmetallbasierten Produkten für Elektrolyseure und Brennstoffzellen, insbesondere modernste Elektrokatalysatorlösungen der nächsten Generation. Darüber hinaus umfasst das Portfolio

des neuen Geschäftsfelds neben der Edelmetallversorgung eine breite Palette von Technologien sowie entsprechende Produktionskapazitäten zur Rückgewinnung von Edelmetallen aus Produktionsabfällen und Altmaterialien, wie bspw. katalysatorbeschichteten Membranen.

Auf der Basis seiner Kernkompetenz im Bereich Elektrokatalysatoren baut Heraeus Precious Metals seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Richtung USA und China und über die PEM-Technologie (Proton Exchange Membrane) hinaus weiter aus. (mr) ■

Neue Verfahren für die homogene Katalyse und organische Synthese

Uni Heidelberg und BASF verlängern Zusammenarbeit

BASF und die Universität Heidelberg werden weitere fünf Jahre zusammen im 2006 gegründeten Catalysis Research Laboratory (CaRLa) forschen. Beide Partner haben die Kooperation bis 2028 verlängert.

Derzeit sind am CaRLa, einem Industry-on-Campus-Projekt der Universität Heidelberg, zehn Wissenschaftler beschäftigt. Seit der Gründung des Katalyselabors waren mehr als 100 Mitarbeitende aus 34 Ländern an der Entwicklung neuer Verfahren für die homogene Katalyse und organische Synthese beteiligt. Um Rohstoffe effizienter zu nutzen

und den CO₂-Fußabdruck von Produkten und Prozessen zu reduzieren, arbeitet das CaRLa verstärkt an neuen Verfahren, Kunststoffabfälle chemisch zu recyceln. Ein Beispiel dafür ist die selektive Zerlegung von Polyurethan-Kunststoffen in wiederverwertbare Grundbausteine, aus denen das Polymer wiederaufgebaut werden kann. Neben der Entwicklung neuer Verfahren für das chemische Recycling arbeiten die Wissenschaftler außerdem an Katalysesystemen für die effiziente Herstellung von biobasierten und bioabbaubaren Polymeren. (mr) ■

Ende der Papierproduktion im Werk Lanaken

SAPPI schließt Papierfabrik in Belgien

Nach der im vergangenen Herbst von SAPPI angekündigten Schließung der Papier- und Zellstofffabrik in Stockstadt am Main – einem von sieben europäischen Werken des Konzerns – wird nun auch das Werk Lanaken in Belgien stillgelegt.

Der anhaltende globale Wirtschaftsabschwung und die geopolitische Instabilität setzten den südafrikanischen Papierkonzern, insbesondere in Europa, erheblich unter Druck. Als Reaktion darauf hat SAPPI im Oktober 2023 einen Konsultationsprozess über die mögliche Schließung des Werks Lanaken

angekündigt, der jetzt abgeschlossen wurde. Die Papierproduktion wurde im Dezember eingestellt. Die Schließung des Standorts soll im 2. Quartal 2024 abgeschlossen sein.

SAPPI wird den Markt für grafische Papiere weiterhin bedienen, die Verlagerung der Produktion in andere SAPPI-Anlagen zur Erhöhung der Kapazitätsauslastung hat bereits begonnen. Während man im Segment der grafischen Papiere Kapazitäten abbaut, erhöht SAPPI gleichzeitig die Präsenz in den Bereichen Verpackung, Spezialpapiere, Zellstoff und Biomaterialien. (mr) ■